

wurden auch die Villacher Naturschächte bei Möltschach gründlich durchforscht. Die bereits rostigen Leitern und morschen Brücken, die seinerzeit zur Erschließung der Höhle gedacht waren und nahezu 75 Jahre alt sind, weisen noch eine erstaunliche Tragfähigkeit auf.

Eine touristische Befahrung der Grotta Gigante bei Triest wurde mit der Besichtigung von Schloß Miramare verbunden. Zu dem turnusmäßig vom Landes-

verein organisierten Höhlenforschertreffen „Dreieck der Freundschaft“ kamen 70 Teilnehmer aus Slowenien, Friaul und Kärnten; die Befahrung des Eggerlochs über die Knochenhöhle und den Riesenschlot fand – in Anwesenheit des Fernsehens – großen Anklang. Im Eggerloch bei Warmbad Villach fand das Höhlenjahr auch mit der Adventfeier, an der sich 170 Gäste beteiligten, seinen Abschluß.

Karl Lagger (Villach)

KARST, HÖHLEN, NATUR- UND UMWELTSCHUTZ

Bemerkungen zum Fledermausschutz in Österreich

Eine landesweite Kartierung der Fledermausbestände im Bundesland Salzburg und die Einrichtung eines Quartierbetreuernetzes sind Maßnahmen, die das Überleben dieser Tiergruppe in der Kulturlandschaft ermöglichen sollen. Sie werden vom Referat „Naturschutzfachdienst“ in der Abteilung 13 des Amtes der Salzburger Landesregierung im Jahre 1999 verwirklicht. In der Zeit vom Dezember 1997 bis März 1999 sind im Auftrag der Naturschutzabteilung des Landes unter Mitwirkung der Höhlenforscher

Richard Erlmoser und Elisabeth Frank Fledermausbeobachtungen und Zählungen in der im Sommer als Schauhöhle betriebenen Entrischen Kirche bei Klammstein im Gasteinertal durchgeführt worden¹. Sie haben bestätigt, daß diese Höhle – wie schon die vor Jahrzehnten durchgeführten Fledermausberingungen durch Gustave ABEL ergeben haben – vor allem der Mopsfledermaus als Winterquartier dient, deren Bestand seit damals kaum wesentliche Veränderungen erfahren hat.

KURZBERICHTE

Tätigkeitsbericht 1998 der Fachsektion Karsthydrologie des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher

Im Jahre 1998 konnte das von M.H. FINK bearbeitete Kartenblatt „ÖK 73 - Türrnitz“ der Karstverbreitungs- und Karstgefährdungskarten mit den entsprechenden Erläuterungen veröffentlicht werden. Die weiteren Kartenblätter befinden sich in verschiedenen

Stadien der Druckvorbereitung. Einzelne Nachbegehungen waren aufgrund von Neuentdeckungen bzw. markanten Veränderungen auch im vergangenen Jahr erforderlich. Im Rahmen der Aktion „Saubere Höhlen“ wurden im Jahre 1998 insgesamt 16 Höhlen

¹ VGL. G. FRIESE, „Fledermausparadies“ Entrische Kirche. Höhlenforscher zählten Fledermäuse im Winterquartier. Natur Land Salzburg, 6 (2): 33-34, Salzburg 1999

gereinigt; an den Säuberungseinsätzen beteiligten sich fünf Mitgliedsvereine bzw. Forschergruppen. Die (Bundes-)Finanzierung dieser Aktion konnte auch für das Jahr 1999 sichergestellt werden.

Im Rahmen verschiedener Meßprogramme wurde vor allem die Datenakquisition für die geplante Datenbank für Speläotherapie („SPELMED“) vorangetrieben.

Die Verbandshomepage (www.clubs.private-web.at/speleoautria), die gemeinsam mit

jener der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung des Naturhistorischen Museums betreut wird, wurde im Sommer 1998 erstellt und wird laufend erweitert bzw. aktualisiert. Sie stellt mittlerweile eine gute Ergänzung zu den Verbandsnachrichten dar. Einen zusammenfassenden Tätigkeitsbericht der Fachsektion für den Zeitraum 1989 - 1998 enthält im übrigen das Heft 1/1999 der vorliegenden Zeitschrift (Seite 33-34).

Dr. Rudolf Pavuza (Wien)

Erinnerung an eine karst- und höhlenkundliche Dissertation vor 75 Jahren



Abb. 1: Nur eine „auszugsweise Zusammenstellung“ ist in Salzburg erschienen.

Am 12. November 1999 lud die Direktion des Welterbegebietes und Naturparks „Skočjanske jame“ in Slowenien, der Rekahöhlen von St. Kanzian, einen kleinen Kreis von Freunden des Gebietes und von Angehörigen des seinerzeitigen Bearbeiters zu einer offiziellen Gedenkveranstaltung für Dr. Dipl. Ing. Robert OEDL aus Salzburg ein, dessen Dissertation einen wichtigen Beitrag zur Erforschung des Höhlensystems darstellt. Sie trägt den Titel „Der unterirdische Lauf der Reka. Eine karsthydrographische Studie über das Höhlen- und Dolinengebiet von St. Kanzian und Divaca auf der Triester Karsthochfläche“ und war zur „Erlangung der Würde eines Doktors der technischen Wissenschaften“ an der Technischen Hochschule in München eingereicht und am 24. Mai 1924 angenommen worden¹. Die Beurteilung hatten „Geheimer Hofrat Professor Dr. Konrad Oebbeke“ und als Koreferent „Geheimer Hofrat Professor Dr. Sebastian Finsterwalder“ übernommen. Leider ist diese Dissertation mit etwa 250 Seiten Umfang, 41 Abbildungen,

¹ In Zusammenhang mit der Gedenkfeier ist dem Autor die Frage gestellt worden, ob es die früheste karst- und höhlenkundliche Dissertation im deutschen Sprachraum gewesen sein könnte. Das ist sicherlich nicht der Fall; so liegt dem Autor beispielsweise eine vermutlich wenig bekannte, aber im Druck erschienene und an der Universität Würzburg 1907 approbierte Dissertation von Hans HILPERT mit dem Titel „Die historische Entwicklung der Frage nach dem Wesen des Karstphänomens“ vor. Es wäre interessant, eine Zusammenstellung eventueller weiterer derartiger Beiträge zur Geschichte der Karst- und Höhlenkunde zu erarbeiten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: [050](#)

Autor(en)/Author(s): Pavuza Rudolf

Artikel/Article: [Tätigkeitsbericht 1998 der Fachsektion Karsthydrologie des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher 204-205](#)